



ΕΒΡΟΠΕΪΣΚΙ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΟ ΕΥΡΟΠΕΟ ΕΥΡΟΠΣΚΪ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΠΑ-ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΕΤ  
ΕΥΡΟΠΆΙΣΧΕΣ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΟΡΑ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΟΒΟΥΛΙΟ EUROPEAN PARLIAMENT  
ΠΑΡΛΕΜΕΝΤ ΕΥΡΟΠΕΕΝ ΠΑΡΛΑΙΜΙΝΤ ΝΑ ΗΕΟΡΠΑ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΟ ΕΥΡΟΠΕΟ ΕΙΡΟΠΑΣ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΣ  
ΕΥΡΟΠΟΣ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΑΣ ΕΥΡΟΠΑΙ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΙΛ-ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΠΕΥ ΕΥΡΟΠΕΕΣ ΠΑΡΛΕΜΕΝΤ  
ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΠΕΪΣΚΙ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΟ ΕΥΡΟΠΕΥ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΥΛ ΕΥΡΟΠΕΑΝ  
ΕΥΡΟΠΣΚΥ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΠΣΚΙ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤ ΕΥΡΟΟΠΑΝ ΠΑΡΛΑΜΕΝΤΤΙ ΕΥΡΟΠΑΠΑΡΛΑΜΕΝΤΕΤ

**Bundesministerin Maga. Johanna Mikl-Leitner**  
**Bundesministerium für Inneres**

Straßburg, 8. Juni 2011

Yasar muss bleiben: Transsexuelle aus der Türkei von der Abschiebung bedroht

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, sehr geehrte Frau Maga. Mikl-Leitner,

Yasar, eine türkische Transsexuelle, sitzt in Wien in Schubhaft. Wenn sie abgeschoben wird, droht ihr "Ehrenmord" durch Auftragskiller ihrer Familie, die ihre Transidentität als unerträgliche Schande empfindet. Wie fast alle Trans-Frauen in der Türkei wäre sie weiter zur Sex-Arbeit unter lebensbedrohlichen Umständen gezwungen und zusätzlich dem Terror durch Polizei und transphobe Schläger ausgesetzt. Sie müsste in einem gesellschaftlichen Klima leben, in dem Morde an Trans-Menschen geduldet werden und Misshandlungen an der Tagesordnung stehen.

Aufgrund ihrer Transsexualität wurde Yasar in der Türkei mehrmals von der Polizei und von transphoben Schlägern schwer misshandelt und vergewaltigt. Ihr Körper trägt deutlich sichtbar die Narben von zahlreichen Messerstichen und Verletzungen durch Gummigeschosse. Aufgrund der Misshandlungen ist ihre Wirbelsäule verkrümmt und ihr Brustkorb eingedrückt, was bis heute zu gravierenden orthopädischen Problemen führt. Ihr Gesicht wurde so stark zerschlagen, dass Knochen gebrochen sind und sie nun auf einem Auge blind ist. Bei einem Messerattentat wurde sie durch einen Lungenstich schwer verletzt. Wie bei ähnlichen Fällen hat sich die Polizei geweigert, auch nur eine Anzeige entgegenzunehmen bzw. hat mit Gewalt und Hohn reagiert. Der türkische Staat ist nicht Willens, Transsexuelle vor systematischer Gewalt zu schützen, bzw. erfolgen sogar Übergriffe seitens der Polizei. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Es ist bekannt, dass in der Türkei monatlich mindestens ein/e Transsexuelle/r ermordet wird (siehe Anhang Länderberichte), einige der Freundinnen Yasars wurden bereits ermordet oder wie sie durch Messerstiche schwerst verletzt. Es ist wohl kein Wunder, dass Yasar die dauernde Angst vor Verfolgung und Gewalt unerträglich wurde und dass sie beschloss zu fliehen.

*Für ihre Flucht nach Österreich hat sich Yasar im September 2009 die Haare abgeschnitten, sich männlich gekleidet und ihren weiblichen Vornamen abgelegt. Seither verbirgt sie ihre geschlechtliche Identität, weil Personenstand und Vorname in ihren Papieren nicht zu ihrem weiblichen Äußeren passen. Sie lebt seither in Unterkünften mit Männern zusammen, muss unter der Dusche Erklärungen dafür finden, wieso sie weibliche Brüste hat und ist der Verachtung ihrer Mitbewohner ausgesetzt. Zur Zeit ist sie wieder mit Männern im Polizeianhaltezentrum Hernals interniert. Yasar lebt in ständiger Angst - nicht erst seit September 2009.*

Ihr Asylantrag wurde in erster Instanz abgelehnt. Das dem Bundesministerium für Inneres unterstehende Bundesasylamt Innsbruck hat dabei klar menschenrechtswidrig entschieden: Die unzähligen Narben beweisen die wiederholte Misshandlung und die Lebensgefahr Yasars in der Türkei, die Statistik zur monatlichen Tötung Transsexueller in der Türkei spricht eine klare Sprache (siehe Anhang). In der Asylentscheidung wurde auf diese Umstände und auf die Situation der Transsexuellen in der Türkei in keiner Weise Bezug genommen. Eine Länderfeststellung – einer der Hauptgrundlagen für die Entscheidung –

fehlt fast zur Gänze. Die mangelnde inhaltliche Befassung mit Yasars Schicksal sieht man auch daran, dass in der Entscheidung immer wieder „Homosexuelle“ und „Transsexuelle“ vermischt und verwechselt werden. Die offensichtlich mangelnde Beweiswürdigung und die fehlende Feststellung des „wahren Sachverhalts“ verletzt den Grundsatz der materiellen Wahrheit und damit auch das Recht auf ein faires Verfahren. Auch hat es den Anschein der Voreingenommenheit oder mangelnden Rechtskenntnis, wenn das Bundesasylamt im Mai 2011 bereits in einem ganz ähnlichen Fall (Narben, Mordversuche, transsexuell) Asyl gewährt hat und hier ohne inhaltliche Begründung Asyl verweigert.

Da Yasars damalige rechtliche Vertretung – der "Verein Menschenrechte Österreich" (VMÖ)-grob fahrlässig (wie er selbst zugibt) verabsäumte, Beschwerde gegen diese erstinstanzliche Entscheidung des Bundesasylamtes Innsbruck einzulegen, hatte sie keine Chance auf ein Rechtsmittel. Auch der Wiedereinsetzungsantrag des VMÖ war wieder äußerst mangelhaft, womit die letzte Chance Yasars auf Beweis ihrer Verfolgung und somit Asylgewährung dahin war. Seit ihrer Verhaftung am 29. Mai 2011 wurde der Antrag auf Non-Refoulement vom 1. Juni 2011 keiner weiteren Prüfung mehr unterzogen! Die Abschiebung wurde dennoch für den 15. Juni angesetzt. Aufgrund des fehlerhaften Verfahrens ist es umso essentieller den Antrag auf Non-Refoulement zu prüfen, da konkrete Gefahr für Leib und Leben besteht.

Sie als Innenministerin können die gravierenden Fehler im Asylverfahren wiedergutmachen, indem Yasar aus der Haft entlassen und ihr Verfahren wieder aufgenommen wird! Bitte sorgen Sie dafür, dass die Verfahrensfehler (mangelhafte Asylentscheidung; offener Refoulement-Antrag) korrigiert werden und verhindern Sie, dass dadurch ein Mensch der Gefahr ausgesetzt wird ihr Leben zu verlieren.

*Bitte sorgen Sie dafür, dass Yasar unverzüglich aus der Schubhaft entlassen wird!*

*Bitte sorgen Sie dafür, dass die Entscheidung aufgehoben und Yasars Verfahren wieder aufgenommen wird! (siehe angehängte Länderberichte von Human Rights Watch u.a.)*

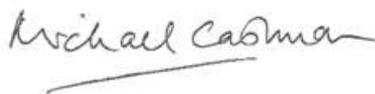
*Bitte sorgen Sie dafür, dass Yasar nicht in den Tod abgeschoben wird!*

*Mit freundlichen Grüßen,*



**Ulrike Lunacek, MEP**

Die Grünen / EFA - Österreich  
Außenpolitische Sprecherin der Grünen/EFA  
Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten  
Co-Vorsitzende LGBT Intergroup  
Delegationsleiterin der Grünen Österreich  
[ulrike.lunacek@europarl.europa.eu](mailto:ulrike.lunacek@europarl.europa.eu)  
[www.ulrikelunacek.eu](http://www.ulrikelunacek.eu)



**Michael Cashman, MEP**

Co-President of the European Parliament's Intergroup on LGBT Rights



**Raül Romeva i Rueda, MEP**

Vice-President of the European Parliament's Intergroup on LGBT Rights

*Kopie geht an die Fremdenpolizei, Referent Ziegler*